

R 440

3 Akte, 5m, 4w Rollen, 1 Bild (Treppenhaus) ca.110 Minuten
erschienen im Reinehr - Verlag

Alize spielt sich als Hausmeisterin auf, um sich überall einmischen zu können. Sie glaubt, im Haus wird Schwarzgeld verschoben, werden Drogen verkauft und die Mafia gehe in der Pizzeria unten bei Giovanni ein und aus. Friedhelm und Hermine haben ein Zimmer doppelt vermietet an Rosi und Bastian. Diese wissen jedoch nichts voneinander. Anton, der pensionierte Finanzbeamte, erlebt seinen dritten Frühling, als Nora nach ihrer Nichte Rosi schauen will. Als in der Pizzeria eingebrochen wird, ermittelt Horst Schaminski und dann gerät alles aus dem Ruder. Rosi findet einen nackten Mann in ihrem Bett, Friedhelm hat einen über den Durst getrunken und wird von Hermine kuriert. Anton findet ein Skelett im Keller und Alize verführt den Kommissar mit Zwetschkuchen. Das Haus versinkt kurzzeitig im Chaos. Garantiert ein Kracher!

Eine Übersetzung in Plattdeutsch gibt es beim Reinehr - Verlag ND 440
Döör an Döör mit Alize

Zuschauer: Es war zum Brüllen!!!! Wir haben so gelacht - und nicht nur wir ... das gesamte Publikum war begeistert.

Bühne: ... es kommt mega super an, es wird viel geklatscht und sehr viel gelacht ... das Stück ist ein Kracher ... das Publikum hat getobt 13 Vorstellungen

[Bühnenbild.pdf](#)

Tür an Tür mit Alize

Inhalt

Alize spielt sich als Hausmeisterin auf, um sich überall einmischen zu können. Sie glaubt, im Haus wird Schwarzgeld verschoben, werden Drogen verkauft und die Mafia gehe in der Pizzeria unten bei Giovanni ein und aus. Friedhelm und Hermine haben ein Zimmer doppelt vermietet an Rosi und Bastian. Diese wissen jedoch nichts voneinander. Anton, der pensionierte Finanzbeamte, erlebt seinen dritten Frühling, als Nora nach ihrer Nichte Rosi schauen will. Als in der Pizzeria eingebrochen wird, ermittelt Horst Schaminski und dann gerät alles aus dem Ruder. Rosi findet einen nackten Mann in ihrem Bett, Friedhelm hat einen über den Durst getrunken und wird von Hermine kuriert. Anton findet ein Skelett im Keller und Alize verführt den Kommissar mit Zwetschkuchen. Das Haus versinkt kurzzeitig im Chaos.

Personen

Alize Strippenzieher.....spielt sich als Hausmeisterin auf

Hermine Polter.....Mieterin

Friedhelm Polter.....ihr Mann

Bastian.....Hermine's Neffe

Anton Schimmelpfennig.....Finanzbeamter a.D.

Nora Pottkamp.....Rosi's Tante

Rosi.....angehende Studentin

Giovanni.....Pizzabäcker

Horst Schaminski.....Kriminalkommissar

Spielzeit ca. 110 Minuten

Bühnenbild

Treppenhaus mit drei Türen, Schrank mit Schlüssel an der Tür. Die von unten kommende Treppe wird hinten von einem Geländer abgesichert. Alle Türen haben eine Klingel.

1. Akt

1. Auftritt

Hermine, Alize, Friedhelm

Hermine *kommt schwer bepackt vom Einkauf die Treppe rauf, ist völlig außer Atem. Stellt die Tüten, Taschen vor der rechten Tür ab, holt mehrmals Luft:* Eine Schweinerei ist das, dass hier immer noch kein Fahrstuhl eingebaut wurde. Aber da steckt der Staat dahinter. Die Politiker wollen, dass die Rentner schneller wegsterben. Für jeden Rentner, der vor siebzig stirbt, kriegen die Hausbesitzer eine Abschussprämie. Sagt jedenfalls Alize. *Sprich wie geschrieben.* Die spielt sich hier als Hausmeisterin auf. *Klopft an der Tür:* Friedhelm, mach auf. *Es rührt sich nichts.* Diesen Mann bringt mich noch um den Verstand. *Schlägt kräftiger dagegen:* Friedhelm! *Es rührt sich nichts:* Wie die drei Affen. Sieht nichts, hört nichts, kann nichts. *Dreht sich von der Tür weg, wischt sich mit einem Tuch den Schweiß von der Stirn:* Wahrscheinlich ist er wieder beim Staubwischen eingeschlafen.

Friedhelm *öffnet in Trainingsanzug, Küchenschürze umgebunden, Kopftuch auf, Staubwedel in der Hand, die Tür, bleibt stehen und schaut auf die Tüten.*

Hermine: Manchmal könnte ich ihn erwürgen. *Dreht sich um, will dabei auf die Tür schlagen und trifft Friedhelm am Kopf. Dieser fällt rückwärts in die Wohnung:* Friedhelm! - Wo bleibst du denn?

Friedhelm *rappelt sich auf:* Ich war auf der Toilette.

Hermine: Das war wohl deine produktivste Zeit heute wieder. – Wieso hast du denn ein Kopftuch auf?

Friedhelm *lacht:* Damit ich dich besser hören kann. – Nein, damit mir der Staub nicht in die Ohren kriecht

Hermine: Friedhelm, du bringst mich noch ins Grab.

Friedhelm: Ich lass dich lieber verbrennen. Sicher ist sicher. - Was hast du denn wieder alles eingekauft? Gibt es Krieg? Kommen die Russen?

Hermine: Das sind alles Sonderangebote. Schließlich müssen wir sparen bei deiner kleinen Rente.

Friedhelm: Hermine, du sparst immer am falschen Ende.

Hermine: Wo?

Friedhelm: Bei mir.

Hermine: Bei mir kann ich nichts mehr sparen. Ich lebe ja schon von der Hand in den Mund.

Friedhelm *nimmt die Taschen und Tüten:* Von dem, was du mit deiner Hand in den Mund steckst, kann man in Afrika vier Familien und einen Wasserbüffel ernähren.

Hermine: Und von dem, was du trinkst, eine ganze Büffelherde. – Und reparier endlich mal die Türklingel.

Friedhelm: Ich habe schon Frau Strippenzieher Bescheid gesagt, dass sie einen Handwerker besorgt.

Alize *taucht mit dem Kopf an der Treppe auf. Sie sehen sie nicht.*

Hermine: Alize? Da kannst du auch den Papst anrufen.

Friedhelm: Papst?

Hermine: Ja, beten hilft immer.

Friedhelm: Beten? Für wen? Stirbst du schon langsam von innen heraus?

Hermine: Den Gefallen werde ich dir nicht tun. Deine Leidenszeit ist noch nicht beendet.

Friedhelm: Ich weiß. EHE steht für Errare humanum est. *Beide rechts ab.*

2. Auftritt

Alize, Hermine, Anton

Alize *kommt die Treppe hoch, Schürze an, etwas wirre Haare, sieht sich mehrmals um: Was hat die Hermine gesagt? Wer ist gestorben? Der Papst? Und den wollen sie zu Humus verbrennen lassen? Geht zur rechten Tür und läutet, man hört aber nichts, da die Klingel defekt ist: Ich würde mich nie verbrennen lassen. Wenn es mal zur Auferstehung des Fleisches kommt, bleibe ich ja dann in der Urne liegen. Läutet nochmals: Männer sollte man alle verbrennen. Die brennen gut, wegen des Alkohols. Und wer braucht im Paradies schon einen Mann? Dort haben die das schon einmal vermässelt. – Warum kommt denn da keiner? Ach so, die Klingel ist ja kaputt. Klopft gegen die Tür: Wenn ich mich nicht um alles kümmere, verkommt dieses Haus völlig.*

Anton *öffnet im Schlafanzug die linke Tür, Zigarre, nimmt die Brötchen, die an seiner Klinke in einem Beutel hängen, sieht Alize, schlägt ein Kreuz und schließt schnell wieder die Tür.*

Alize *dreht sich um: War da was? Ich glaube, in dem Haus geistert es. Schlägt mit der rechten Hand nach hinten an die Tür: Wo bleibt die denn?*

Hermine *hat die Tür geöffnet und bekommt die Schläge an die Brust: Aua!*

Alize: Ah, da sind ja endlich die Geister, äh, ich meine, da sind Sie ja endlich, Frau Polter.

Hermine: Was wollen Sie? Ich habe nicht viel Zeit.

Alize: Ich auch nicht. Sagen Sie mal, wo ist denn ihr Mann? Den sieht man ja gar nicht mehr auf der Straße. Hat er Ausgehverbot?

Hermine: Friedhelm hat keine Zeit für Sie. Der hat noch Bügelwäsche.

Alize: Bügelwäsche? Das ist gut. Ich bringe ihm gleich ein paar Blusen von mir hoch. Das geht doch so nebenbei mit.

Hermine: Sie sollten sich mal lieber um die Klingel ...

Alize: Was ich Sie schon länger fragen wollte. In letzter Zeit sehe ich hier öfter mal eine junge Dame und einen jungen Herrn hochgehen. Kommen die zu ihnen?

Hermine: Zu mir? Was sollen die denn bei mir?

Alize: Dann kommen sie zu dem alten Schimmelpfennig. So einem pensionierten Finanzbeamten ist nicht zu trauen. Wahrscheinlich sind das seine Kuriere.

Hermine: Kuriere?

Alize: Habe ich gerade neulich unten bei Giovanni ... *sie spricht Tschiovanni...* in der Pizzeria gehört. Die schaffen das Schwarzgeld nach Panama in die Briefkästen.

Hermine: Anton hat doch kein Schwarzgeld.

Alize: Anton?

Hermine: Ja, mein Gott, er hat mir bei der Weihnachtsfeier vom Gartenbauverein das Du angeboten.

Alize: Komisch, mir hat er das Sie angeboten. *Vertraulich:* Haben Sie heute Nacht auch diesen Krach unten in der Pizzeria gehört? Polizei war auch da. Wahrscheinlich haben sie die ganze Mafiabande ausgehoben. Den Giovanni habe ich heute auch noch nicht gesehen. Eine sehr zwielichtige Person. Dem möchte ich nicht bei Nacht begegnen. Da läuft es dir eiskalt den Bauchnabel herunter.

Hermine: Der Giovanni ist doch ein sehr netter Mann!

Alize: Das sind die Gefährlichsten. Bis ich angezogen und geschminkt war, war ja schon alles wieder vorbei. Wenn der Giovanni mich ansieht, schnürt sich mir mein BH zusammen. Um nochmals auf ihren Mann zurück ...

Friedhelm ruft laut von hinten rechts: Hermine, komm schnell! Das Bügelbrett brennt!

Hermine: Männer! *Rennt rein und schlägt Alize die Tür vor der Nase zu, als diese noch neugierig den Kopf in die Tür streckt.*

Alize: Au! Kein Benehmen, dieses Pack! *Schnüffelt:* Hier riecht es doch nach Zigarrenrauch. Das haben wir gleich. *Geht an die linke Tür, läutet.*

3. Auftritt

Alize, Anton, Giovanni

Anton mit dunkler Hose, weißes Hemd, Hausschuhe, Bademantel, Zigarre: Wer stört?

Alize: Herr Schimmelpfennig, im Haus ist Rauchen verboten. Das Haus ist so alt, da genügt ein Funke und die Hütte fackelt ab.

Anton: Dann müssen Sie aber sehr auf ihre Zunge aufpassen.

Alize: Warum?

Anton: Weil die große Funken schlägt. Dann brennt die ganze Häuserzeile.

Alize: Ich muss mich hier um die Sicherheit der Bewohner kümmern. Außerdem schädigt Rauchen die Gesundheit der Mitbewohner. Und es macht unfruchtbar.

Anton: Frau Alize Strippenzieher ... *Alle Mitbewohner sprechen den Namen Alize aus, wie er geschrieben steht.*

Alize: Alizée. Ich heiße Alizée. Mein Vater war ein Franzose auf der Durchreise und meine Mutter hat mich daher Alizée genannt. Der Name Alizée kommt von einem Namen für einen tropischen Wind in der französischen Karibik.

Anton: Ich verstehe. Dann war ihre Mutter wohl Stripperin. *Bläst den Rauch in ihre Richtung.*

Alize wedelt: Meine Mutter war eine seriöse Bardame in der Roten Latrine.

Anton: Frau Strippenzieher, ich kann in meiner Wohnung rauchen so lange ich will.

Alize: Sie meinen wohl, weil Sie ein pensionistischer Beamter sind, sind Sie etwas Besseres. *Richtet sich:* Mein Mann war Postnebensekretär.

Anton: Ich weiß. Er ist bei der Arbeit eingeschlafen. Man hat ihn versehentlich in ein Paket gesteckt, auf ein Schiff nach Amerika verfrachtet und das Schiff ist in einem Sturm untergegangen.

Alize: Wer erzählt denn so einen Blödsinn?

Anton: Das haben Sie angeblich Giovanni bei der Feier vom Gartenbauverein in der Pizzeria erzählt.

Alize: Dass diese Männer auch nichts für sich behalten können.

Giovanni in „Pizzauniform“ die Treppe hoch: Ah, Signora Schimmelimpfenig, wollte nur frage, heute Mittag wieder Pizza Diavolo Brutalo?

Anton: Wie immer, Giovanni. Und bring mir noch einen Lambrusco mit.

Giovanni: Wird gemacht. *Geht zu Alize:* Ah, bella Signora Ziehindiestripp. Sie sehe aus wieder wie eine Wüstenrose verblühet trocken. Wunderschön.

Alize: Aber Giovanni! *Schmachtet ihn an.*

Giovanni: Doch, doch! Heute gesaget zu meine Mama. Signora Alize wie eine edle Kaktus mit Stachel inne und außen. *Küsst ihre Hand.*

Anton: Ich hätte es nicht besser sagen können.

Alize: Das sagen Sie doch zu jeder Frau. *Richtet sich.*

Giovanni: Non, non. Ich beschwöre. Nur sage zu disch. *Küsst ihre andere Hand.*

Anton: Eine andere Frau würde den Schwindel auch sofort merken.

Alize: Sie machen mich so eingelegt, äh, so verlegt.

Giovanni: Ich sage zu meine Mama, ohne Signora Zickzackstripp, diese Haus nicht lebe. Würde fehle die ... wie sage in Deutsche ... die Galle.

Alize: Herz, meinen Sie wohl. Herz! *Knöpft etwas ihre Bluse auf.*

Anton: Galle trifft es besser. *Bläst kräftig Rauch ab.*

Giovanni: Sie müsse komme heute Abend in die Pizzeria. Meine Herz so heiß wie die Ofen für die Pizza Amore.

Alize haucht: Ich komme ganz heiß.

Anton: Irgendwie riecht es hier angebrannt.

Giovanni: Isch glaube, Herz von Signora Strippindiezug schon brenne.

Alize: Und wie! - Äh, lieber Gott, ich habe ja einen Braten in der Röhre. Ich, ich muss los. Bis heute Abend, Giovanni. *Stolziert gekünstelt zur Treppe, winkt wie eine Königin mit der Hand.*

Giovanni wirft ihr eine Kussband zu.

Alize fällt beinahe die Treppe hinunter. Ab.

Anton: Giovanni, du musst es aber nicht so übertreiben. Irgendwann macht sie dir einen Heiratsantrag.

Giovanni: Nix heirate Frau Strippumzug. Frau mit große Gosche. Musse du mache Komplimente, dann ganz zahm. Fraue alle gleich. Wolle alle Liebe, aber keine arme Mann.

Anton: Was war den heute Nacht bei euch da unten los?

Giovanni: Habe gebroche ein in Pizzeria. Habe noch gesehe weggerenne. Zwei Mann mit ... wie sage in Deutsche ... angezoge Überall.

Anton: Overall, meinst du sicher.

Giovanni: Naturalmente, Overall. Mit Kappe mit Schild. Polizei ware da, aber nix könne mache. Musse gewese Verbrecher, wo kenne sich aus. Vielleicht hier von Haus?

Anton: Das glaube ich nicht. Hier gibt es ein paar Spinner, aber keine Einbrecher.

Giovanni: Egal, Polizei komme vorbei. Mache Gehör.

Anton: Verhör heißt das. Hoffentlich erwischen sie die Burschen.

Giovanni: Wenn erwische, ich komme mit große Messer. Aber vorher, ich musse noch liebe die Frauen. Arrivederci, Signore Schimmelgeld. *Lachend die Treppe ab.*

Anton: Der Bursche hat es faustdick hinter den Ohren. Aber die Mama passe auf mit Auge wie Adler auf Giovanni. *Bläst nochmals kräftig Rauch ab, links ab.*

4. Auftritt

Rosi, Hermine, Friedhelm

Rosi *flott angezogen, Leinentasche, aus der mittleren Tür. Geht zur rechten Tür klingelt. Wartet. Klingelt nochmals: Was ist denn? Ich habe es eilig. Geht die Klingel nicht? Klopft energisch an die Tür.*

Friedhelm *öffnet, zusätzlich die Hände verbunden und schwarz im Gesicht: Oh, Fräulein Rosi. Wie hübsch Sie wieder heute sind.*

Rosi: Herr Polter, was ist denn mit ihnen passiert?

Friedhelm: Ach, nicht so schlimm. Meine Frau hat es schlimmer getroffen. Der ist das heiße Bügeleisen auf den Kopf gefallen.

Rosi: Hat sie gebügelt?

Friedhelm: Nein, ich. Aber ich muss beim Bügeln eingeschlafen sein und da hat das Bügelbrett Feuer gefangen, und Hermine ist über das Kabel gestolpert, da ist das Bügeleisen runter gefallen auf ihren Kopf ...

Rosi: Das ist ja furchtbar.

Friedhelm: Der eine sagt so, der andere sagt so.

Hermine *ruft von hinten:* Friedhelm, wer ist es denn?

Friedhelm *leise:* Fräulein Rosi.

Hermine: Wer?

Friedhelm *etwas lauter:* Fräulein Rosi.

Hermine: Friedhelm, komm sofort da weg. *Kommt an die Tür. Großen Verband um den Kopf:* Fräulein Rosi, Sie habe ich ganz vergessen. *Schiebt Friedhelm ins Zimmer:* Das Frühstück mache ich ihnen aber gleich.

Rosi: Frau Polter, das wollte ich ihnen doch sagen. Ich muss das Frühstück ausfallen lassen. Ich bin schon fast zu spät. Ich muss los.

Hermine: Ach so! Auch gut. Dann bis heute Abend.

Rosi: Irgendwas wollte ich ihnen noch sagen. Ist mir entfallen. Bis heute Abend. *Schnell die Treppe runter.*

Hermine *ruft:* Friedhelm! – Friedhelm!

Friedhelm *kommt, hat ein großes Messer in der Hand.*

Hermine *weicht etwas zurück:* Was willst du mit dem Messer?

Friedhelm: Ich soll doch die Klingel reparieren.

Hermine: Mit dem Messer?

Friedhelm: Natürlich. Ich muss vorher das Kabel durchschneiden, damit ich keinen Stromschlag bekomme.

Hermine: Wir müssen jetzt erst das Zimmer umräumen. Bastian muss jeden Moment von seiner Nachtschicht kommen. *Nimmt eine kleine Plastikwanne, die hinter der Tür steht.*

Friedhelm: Hermine, das kann nicht gut gehen. Tagsüber vermietet du das Zimmer an deinen Neffen Bastian, nachts an diese Rosi. Irgendwann fliegt das auf.

Hermine: Papperlapapp! Männer! Ihr habt keinen Geschäftssinn. Doppelt verdient hält besser. – Außerdem wohnt Fräulein Rosi nur noch ein paar Tage hier. Los, komm, du Hausmannversager. *Tür mitte ab.*

Friedhelm: Also ich finde, der Verband steht dir gut. Er macht dich aushaltbar. *Hinter ihr ab, schließt die Tür.*

5. Auftritt

Rosi, Anton, Alize, Bastian

Rosi *stürmt die Treppe hoch, klingelt mehrmals rechts, schlägt dann gegen die Tür: Wo sind die denn? Vielleicht neben an? Geht zur linken Tür, läutet, wartet nervös.*

Anton *im kompletten Anzug, Schuhe, Fliege: Wer stört? - Oh, welch ein Glanz an meiner alten Falltür! Mit was kann ich bedienen?*

Rosi: Rosi ist mein Name. Ich wohne hier ...*zeigt auf die mittlere Tür ...* und ...

Anton: Sie wohnen hier?

Rosi: Ja, zur Untermiete bei Frau Polter. Seit drei Tagen.

Anton: Das ist ja reizend. Darf ich mich vorstellen? Anton Schimmelpfennig, Finanzobersekretär a.D. - A.D. steht nur für meinen Beruf. *Macht einen galanten Handkuss: Privat bin ich noch nicht ausgereizt.*

Rosi: Ich bin leider in Eile ...

Anton: Schade, ich würde Sie gern auf ein Glas Champagner einladen.

Rosi: Vielleicht ein anderes Mal. Könnten Sie bitte Frau Polter ausrichten, dass ich heute schon am Nachmittag nach Hause komme. Ich habe mir für heute Nachmittag frei genommen.

Anton: Verfügen Sie über mich. *Handkuss.* Ach so, könnten Sie mir auch einen kleinen Gefallen tun?

Rosi: Gern.

Anton: Könnten Sie ein Päckchen am Ende der Straße beim Finanzamt abgeben? Ich mache nebenbei noch ein wenig Steuern für Freunde und ...

Rosi: Vielleicht komme ich auch noch mal darauf zurück.

Anton: Es wäre eine Ehre für mich. Moment, bin gleich wieder da. *Geht ins Zimmer.*

Alize *kommt die Treppe hoch, so dass man nur ihren Oberkörper sieht, hat Handschuhe an, mit denen man ein heißes Blech aus dem Backofen holt: Da ist*

doch gerade wieder dieses junge Ding ... Habe ich es doch gewusst. Aha, bei dem Steuerbetrüger. Klar, Geld und nackte Haut.

Anton *kommt mit einem Päckchen zurück:* Hier sind die Geheimunterlagen. Nicht vergessen, sofort abgeben. Der Inhalt ist viel Geld wert. *Gibt ihr das Päckchen.*

Rosi *lacht:* Wahrscheinlich alles Schwarzgeld.

Anton: Das Finanzamt muss nicht alles wissen. Dann bis zum nächsten Mal. Meine Champagnereinladung steht noch. *Küsst ihre Hand. Geht ab.*

Alize: Habe ich es gewusst. Wahrscheinlich arbeitet er mit der italienischen Mafia von Giovanni zusammen. – Warum habe ich eigentlich diese Handschuhe an? Lieber Gott, der Zwetschgenkuchen. *Schnell die Treppe runter ab. Unten hört man es poltern:* Passen Sie doch auf, Sie männlicher Trampel! Unverschämtheit!

Rosi *hat vor der Tür das Paket in ihre Leinentasche gesteckt, dreht sich um, als Bastian – flott gekleidet – die Treppe hochkommt.*

Bastian: Oh, der Altbau hier verbirgt doch noch einige fleischliche Überraschungen.

Rosi: Was meinen Sie?

Bastian *geht zu ihr:* Ich wollte sagen, noch wurde nicht alles von den Holzwürmern gefressen.

Rosi: Sind Sie betrunken?

Bastian: Ich könnte mich an ihnen satt trinken. *Nimmt eine Hand und küsst sich an ihrem Arm hoch.*

Rosi *zieht den Arm weg:* Lassen Sie das. Sie sind ein unverschämter Kerl.

Bastian: Bastian. Bastian, heiße ich. Sie dürfen Basti zu mir sagen, wo wir uns doch jetzt schon näher kennen.

Rosi: Ich kenne Sie überhaupt nicht.

Bastian: Das wird sich ändern. Sie werden von mir träumen und im Traum an meinem kleinen Zehen lutschen.

Rosi: Geben Sie auf, Sie Lutscher.

Bastian: Ein Bastian gibt nie auf. Ich habe das Gen des Siegers. Ich werde Sie auf meinen starken Armen zum Olymp tragen.

Rosi: Kommen Sie aus *Nachbarort*?

Bastian: Warum?

Rosi: Dort grassiert gerade die Schweinegrippe.

Bastian: Sie, ach was, ich darf doch du sagen, du wirst die Tage zählen, bis du in meinen Armen deine Erfüllung findest. Ich bin das Alpha und das Omega für deine sexuellen Wünsche.

Rosi: Du bist ein billiger Sprücheklopfer!

Bastian: Ich weiß, dein Verstand wehrt sich, aber dein Herz hat sich schon für mich entschieden.

Rosi: Mein Herz geht Sie einen ... einen ...

Bastian *nimmt wieder ihren Hand, drückt sie an seine Brust:* Spürst du es nicht? Zwei Herzen, ein Bumm – bumm.

Rosi *reißt sich los, gibt ihm eine Ohrfeige:* Das ist mein Bumm.

Bastian: Oh, wie schön. Wir tauschen die ersten Zärtlichkeiten aus.

Rosi: Sie kapieren wohl gar nichts?

Bastian: Oh doch. Ich weiß Bescheid. Wenn eine Frau dich schlägt, will sie noch mehr von dir.

Rosi: Sie können gleich noch eine Ohrfeige bekommen.

Bastian: Schlag mich und ich gehöre dir ganz.

Rosi: Ich habe noch nie einen solch ekelhaften Kerl wie Sie getroffen. Mit ihnen würde ich mich nicht mal in einem Zimmer aufhalten.

Bastian: Mir würde ein Bett genügen. - Wohnst du hier?

Rosi: Ja, ich wohne ... das geht Sie einen Dreck an.

Bastian: Das Schicksal hat es gut mit dir gemeint. Es hat mich für dich erschaffen. Bis heute warst du nichts, jetzt bist du alles.

Rosi: Das ist mir alles zu blöd. Ich muss gehen. Ich möchte Sie hier nicht noch einmal sehen.

Bastian: Gottes Wege sind unerschöpflich. Ich werde mich auf deinen Bettvorleger legen, bis du mich erhörst.

Rosi: Sie haben doch einen in der Pfanne. Bei ihnen kreist das Hirn um die Toilettenschüssel.

Bastian: Lass mich deine Toilettenbrille sein.

Rosi: Wenn ich Sie hier noch einmal treffe, hole ich die Polizei.

Bastian: Ich liebe Fesselspiele.

Rosi: Depp! *Schnell die Treppe runter ab.*

Bastian: Sie liebt mich. Bastian, die könnte dir gefährlich werden. Wahrscheinlich wohnt sie hier bei dem alten Herrn zur Untermiete. Ich werde mal eine Mausefalle aufstellen. *Gähnt:* Aber jetzt bin ich müde. Die ganze Nacht Taxifahren in den Semesterferien schlaucht ganz schön.

6. Auftritt

Bastian, Hermine, Friedhelm

Hermine, Friedhelm *aus dem Zimmer in der Mitte, Friedhelm trägt die Wanne, in der einige Klamotten von Rosi liegen:* So, jetzt kann ...oh. Bastian, du bist ja schon da.

Bastian: Tante Hermine, wie seht ihr denn aus? Habt ihr auch Zärtlichkeiten ausgetauscht?

Friedhelm: So sieht Liebe im Alter aus.

Bastian: Tante Hermine, hast du schon mal dieses Fräulein gesehen, das bei dem Herrn da drüben wohnt. *Zeigt nach links.*

Hermine: Anton hat auch untervermietet? Das ist doch verboten.

Friedhelm: Vielleicht ist es ja seine Freundin. Auch alte Männer können noch Rosen gießen.

Hermine: Hör auf! Bei dir würde doch jede Primel eingehen.

Bastian: Ich glaube, sie hat sich in mich verknallt. Sie hat mir eine Ohrfeige gegeben.

Friedhelm: Dann ist deine Tante verrückt nach mir. *Hält sich die Wange.*

Hermine: Bastian, mach dir keine Hoffnung. Frauen, die in diesem Hause wohnen, haben keine Träume mehr.

Friedhelm: Ich träume jede Nacht. Und du bist nie dabei.

Hermine: Warum?

Friedhelm: Ja, weil du schläfst.

Bastian: Entschuldigt mich. Ich bin todmüde. Weckt mich bitte, wenn ich verschlafen sollte. *Mitte ab.*

Hermine: Das war knapp. Wir müssen ihn rechtzeitig wecken, dass er verschwunden ist, ehe Rosi heute Abend zurückkommt.

Friedhelm: Irgendwann geht das schief. Dann kommst du in den Knast wegen Verkuppelung von Ungeschlechtlichen. Nein, ich glaube, das heißt Verkuppelung von Abgehängten.

Hermine: Blödsinn! - Ich muss zum Friseur. Das Bügeleisen hat meine ganze Frisur ruiniert. *Beide gehen rechts ab, kommen dann sofort zurück, Hermine mit Handtasche und altem Hut auf über dem Verband:* Und du gehst noch rüber zum Getränkeladen und holst eine Kiste Wasser. Die konnte ich nicht auch noch tragen. Und beeil dich. Du musst noch meine Unterhose stopfen. Männer! *Schlägt mehrmals auf den Klingelknopf:* Nichts bekommen sie hin. *Geht Richtung Treppe.*

Friedhelm: Wie lange dauert das denn beim Friseur?

Hermine: Mindestens zwei Stunden. Mach inzwischen die Wäsche. *Ab.*

Friedhelm *putzt sich mit der Schürze das Gesicht ab, wirft sie ins Zimmer, zieht die Tür zu, reibt sich freudig die Hände:* Leber, es wird feucht! Giovanni, ich komme. *Treppe ab.*

7. Auftritt

Aliza, Giovanni, Nora, Bastian, Alize, Anton

Alize *in einem Overall, kleiner Werkzeugkasten, Haare unter einer Schirmmütze, verborgen, Schnurrbart angeklebt, Hornbrille, vorsichtig die Treppe hoch:* So, die beiden sind weg. Jetzt wird Alizée hier mal schauen, wo das Mafianest sitzt. *Geht zur rechten Tür, nimmt einen großen Schraubenzieher und macht damit am Schloss rum:* Jetzt geh doch auf. *Von unten hört man Stimmen:* Verdammt, da kommt jemand. Was mache ich? Muss ich wohl in den Schrank. *Steigt mit dem Werkzeugkasten hastig in den Schrank, zieht die Tür nur so weit zu, dass sie alles beobachten kann.*

Giovanni, Nora *die Treppe hoch. Nora sehr elegant gekleidet, großer Hut:* Hier, Signora, hier isse die Wohnung von Familia Polter.

Nora: Danke Herr ... wie war noch mal ihr Name?

Giovanni: Sage einfach Giovanni zu mich. Sie könne jeder die Zeit über mich verdauen.

Nora *lacht:* Verfügen! - Danke! Wo ist denn jetzt die Wohnung ...?

Giovanni: Isse hier. *Zeigt nach rechts. Nimmt ihre Hand, Handkuss, führt sie nach rechts:* Sie sehe aus wie die Sonne, wo gehe auf über die Paradies ganz nackt.

Alize: Diese Italiener sind doch alle gleich. Kein Geschmack.

Nora: Ich glaube, Sie übertreiben ein wenig. *Läutet an der Tür:* Ich bin die Tante von Rosi. Ich war gerade in der Nähe und da wollte ich mal nachsehen ... *läutet nochmals.*

Giovanni: Vielleicht nicht zu Hause. Ich Sie lade ein auf eine Lambrusco und Pizza Amore in meine Pizzeria.

Nora: Pizza Amore?

Giovanni: Sehe aus wie Herz und mache Brust frei für Liebe.

Nora: Wahrscheinlich ist das ihr Zimmer. *Deutet auf die mittlere Tür:* Ich läute mal. *Tut es, es passiert nichts.*

Giovanni: Vielleicht schlafe oder habe Besuch von Mann.

Nora: Aber doch nicht Rosi. Von Männern weiß die nur, dass sie an der Brust behaart sind.

Giovanni: Giovanni viel Haare auf Brust. Du wolle sehe? Sehr animalisch.

Nora *lacht:* Später vielleicht. *Läutet mehrmals.*

Alize: Dem brenne ich die Haare mit dem Flammenwerfer ab.

Bastian *öffnet verschlafen die Tür, Unterhose:* Was ist denn? Kann man nicht mal in Ruhe pennen?

Nora: Das ist doch ..., das darf doch nicht wahr sein. Wer sind Sie?

Giovanni: Von wegen kenne nur die Brust mit Haare.

Bastian: Bastian! - Hören Sie, ich arbeite nachts und brauche jetzt meine Ruhe.

Alize: Ein Callboy. Ein Sexprofi.

Nora: Ist Rosi bei ihnen?

Bastian: Wer?

Nora: Rosi, meine Nichte.

Alize: Wahrscheinlich ist die Hut - Schrapnelle die Chefin von einem Etablissement.

Bastian: Hier ist niemand. Und wenn, würde Sie das einen Dreck angehen.

Nora: Was arbeiten Sie denn?

Bastian *sarkastisch:* Ich laure am Bahnhof auf Kundschaft und fahre dann mit ihnen nach Hause. Gegen Geld natürlich.

Alize: Der kommt sogar ins Haus. Das ist praktisch.

Nora: Und ein junges Mädchen haben Sie hier noch nie gesehen?

Bastian: Nein. - Doch, warten Sie mal. Die wohnt da drüben bei dem Herrn. *Zeigt nach links.*

Nora: Ach so! Dann entschuldigen Sie bitte die Störung.

Bastian: Gute Nacht! *Schließt die Tür.*

Giovanni: Frau bei Schimmelmitpfennig? Alte Schimmel werde wieder jung. *Wiehert.*

Alize: Die Pferdeäpfel möchte ich mal sehen.

Nora *klingselt links:* Wie heißt der? *Schaut auf das Türschild:* Schimmelpfennig?

Giovanni: Isse gut Mann. Gut Pension, gut Manieren, gut Zähne, gut Trinkgeld, gut Verdauung, gut ...

Anton *gekleidet wie zuvor, öffnet:* Wer stört?

Nora: Entschuldigen Sie die Störung, aber ...

Anton: Aber Madame, eine Frau wie Sie stört doch nie. Sie verschönern doch jeden Raum mit ihrer Anwesenheit. *Küsst ihr die Hand.*

Alize: So ein Schmalzlappen. Zu mir hat er gesagt, wo ich stehe, muss man schon keinen Kaktus mehr hinstellen.

Giovanni: Signora suche ihre Genichte, wo wohne bei dich.

Anton: Genichte?

Nora: Rosi, meine Nichte.

Giovanni: Solle wir komme in Zimmer? Ich ganz gespanne auf junge Frau für Schimmel. *Unten hört man laut eine Frau rufen:* Giovanni, wo sein du? Viele Leute in

Pizzeria! Mama mia, wenn du nicht sofort komme ... - Mama, ich komme subito! Schade, Signora, ich musse gehe. Ofen rufe in Pizzeria. *Schnell Treppe ab.*

Nora: Ein netter Mensch.

Anton: Sicher, aber er ist hinter jeder Frau her. Die Italiener! Aber kommen Sie doch herein. Ich lade Sie auf ein Glas Champagner ein, da können wir alles in Ruhe besprechen.

Nora: Da sage ich nicht nein. Ich wäre gerade in Champagnerlaune. *Beide links ab.*

Alize steigt aus dem Schrank: Mein lieber Herr Gesangsverein. Sodom und Verpuffung. Der Schimmelpfennig hat eine von der Mafia im Zimmer untergebracht, die Hermine hält sich einen Callboy und der Schimmelpfennig säuft jetzt mit der Sankt Pauli – Miese Champagner. *Geht zur rechten Tür:* Wahrscheinlich handelt dieser Bastian auch mit Drogen und die Hermine packt sie ab in ihrer Küche. Die kauft in letzter Zeit viel ein. *Macht mit dem Schraubenschlüssel am Schloss herum.*

8. Auftritt

Aliza, Horst

Horst in Schimanski – Klamotten, Sonnenbrille, die Treppe hoch, schaut eine Weile Alize zu, die ihn nicht bemerkt: Was machen Sie denn da?

Alize lässt vor Schreck den Schraubenzieher fallen: Mein Gott haben Sie mich jetzt erschreckt.

Horst: Heute Nacht wurde in der Pizzeria eingebrochen.

Alize: Das wundert mich nicht. Da geht ja die Mafia ein und aus. *Lässt den Schraubenschlüssel in ihrer Hose verschwinden.*

Horst: So, so.

Alize: Das Haus ist ein einziges Verbrechersyndikation. Wenn ich Polizei wäre, hätte ich den ganzen Laden schon ausgehoben.

Horst: Wissen Sie was?

Alize: Ich weiß alles. *Erzählt immer vertraulicher und schneller:* Hier drin ... *zeigt auf die rechte Tür...* verpacken sie Drogen, dort drin ... *zeigt auf die mittlere Tür ...* wohnt ein Callboy. Wahrscheinlich ein Berufsstripper, der nebenbei dealt, und dort ... *zeigt auf die linke Tür ...* wird Schwarzgeld verschoben. Ich könnte ihnen da Sachen Äh, äh, wer sind Sie eigentlich?

Horst holt einen Ausweis heraus: Horst Schaminski, Kriminalkommissar.

Alize: Kiminal ... ! Jetzt nehmen Sie wohl die ganze Bande fest? Wird geschossen?

Horst: Eigentlich bin ich wegen des Einbruchs ...

Alize: Das hängt alles zusammen. Dieser Giovanni, die Pizzeria da unten, ist sicher eine Geldwäschanlage. Ich habe das im Urin.

Horst: Die Einbrecher trugen Overalls und Schildkappen.

Alize: Klar, ist ja praktisch.

Horst: Und was machen Sie da an der Tür?

Alize: Ich? Ich repariere die Klingel. Die ist kaputt.

Horst: Die Klingel?

Alize: Wahrscheinlich nicht mehr zu reparieren. Muss eine neue Klingel her.

Horst *drückt die Klingel. Sie geht.* So, so, kaputt.

Alize *drückt ebenfalls, sie geht:* Das verstehe ich nicht.

Horst: Wer sind Sie?

Alize: Alizée Strippenzieher.

Horst: Sind Sie etwa eine Frau?

Alize: Das riecht man doch.

Horst: Können Sie sich ausweisen?

Alize: Natürlich, ich habe immer in ..., äh.... *Sucht, findet nichts:* Äh, momentan kann ich im Moment zeitweise nicht ...

Horst: Alizée Strippenzieher oder wie Sie auch heißen, Sie sind verhaftet. *Legt ihr die Hand auf die Schulter.*

Alize: Ich bin die Falsche!

Vorhang